

**Allgemeine Informationen und Style-Sheet  
zur Publikation in der Reihe „animate theologies“  
herausgegeben von  
Julia Enxing, Simone Horstmann, Gregor Taxacher**

## **1. Einladung zur Beteiligung an der Reihe**

- Wir laden alle wissenschaftlich bzw. ggf. auch künstlerisch arbeitenden Kolleg:innen dazu ein, in der Reihe zu publizieren und freuen uns über entsprechende Vorschläge sowie über Hinweise zur Reihe an mögliche weitere Interessierte.
- Die Reihe richtet sich an Theolog:innen aller Konfessionen/Religionen, aber auch an Forschende anderer Fächer, deren Themen und Arbeitsfelder die Bereiche der Religion/Theologie berühren – kritisch und/oder produktiv.

## **2. Konditionen**

- Die WBG ermöglicht es, eigene Beiträge im Rahmen der Reihe zu attraktiven Konditionen und mit hohem wissenschaftlichem Renommee und sehr guter Sichtbarkeit zu publizieren. Wie üblich fällt dazu ein Druckkostenzuschuss an, der von den jeweiligen Autor:innen bzw. den Herausgeber:innen des jeweiligen Bandes übernommen werden muss. Dieser Zuschuss beträgt 2512,60 EUR zzgl. MWSt. [bzw. 832 EUR zzgl. MWSt. bei Anlieferung einer druckfertigen Vorlage] unabhängig von der Seitenzahl. Die Zahlung an die WBG wird üblicherweise mit Abgabe des satz- bzw. druckreifen Manuskripts der einzelnen Reihenpublikation fällig.
- Die WBG publiziert die Reihenbände als E-Book (Open Access) und verlegt die Bände zusätzlich gedruckt on demand.
- Gemeinsam mit den Reihenherausgeber:innen und dem Verlag wird ein Cover für die jeweilige Publikation festgelegt, Vorschläge dazu sind jederzeit möglich. Der Verlag und die Reihenherausgebenden behalten sich formal die Möglichkeit der letztgültigen Entscheidung dazu vor, um das reiheninterne gemeinsame Design zu gewährleisten.

## **3. Formatvorgaben**

**Spezifisch für die drei Teilbereiche der Reihe gelten jeweils folgende Vorgaben:**

- i. **focus:** Von den Autor:innen der Monografien erbitten die Reihenherausgebenden das zu publizierende Manuskript zur Ansicht. Nach der Zusage übernimmt die/der Autor:in die Anpassung des Manuskripts an die Formatvorgaben des Verlags und nennt den Reihenherausgebenden ein Datum, an dem das formatierte Manuskript eingereicht werden kann.
- ii. **dialogue:** Die jeweiligen Hrsg. setzen eine Abgabefrist für die Einreichung der Beiträge fest, teilen dieses Datum den Reihenherausgebenden ebenso mit wie das voraussichtliche Inhaltsverzeichnis, und koordinieren eigenständig die Erstellung des Manuskripts. Wir empfehlen dazu, auch die Länge der Beiträge sowie das Dateiformat verbindlich festzulegen und dies den beteiligten Beiträger:innen frühzeitig mitzuteilen, ebenso wie die Hinweise zur formalen Gestaltung der Beiträge (s.u. -> Stylesheet).

- iii. **explorations:** Hier sind im Regelfall Monografien vorgesehen, d.h. von den Autor:innen der Monografien erbitten die Reihenherausgebenden das zu publizierende Manuskript zur Ansicht. Nach der Zusage übernimmt die/der Autor:in die Anpassung des Manuskripts an die Formatvorgaben des Verlags und nennt den Reihenherausgebenden ein Datum, an dem dieses formatierte Manuskript eingereicht werden kann.

## Stylesheet zur WBG-Reihe „animate theologies“

### 1. Gestaltung und Aufbau des Manuskripts

#### 1.1 Rechtschreibung

- Die WBG folgt der Rechtschreibung des DUDEN, neueste Auflage. Bei verschiedenen möglichen Schreibweisen richten Sie sich bitte möglichst nach den DUDEN-Empfehlungen (gelb hinterlegt, z. B. „sodass“ statt „so dass“, „mithilfe“ statt „mit Hilfe“). Grundsätzlich gilt jedoch schlicht das Gebot der Einheitlichkeit – sollte ein/e Autor:in konsequent eine nichtempfohlene Schreibweise benutzt haben (und gar auf diese bestehen), so akzeptieren wir natürlich auch diese Variante.
- Achten Sie auf eine gendersensible Schreibweise. Informationen hierzu finden Sie in: DUDEN: Richtig gendern.

#### 1.2 Überschriften

- Sind die Überschriften und Unterüberschriften durch Dezimalzählung gegliedert, sollte darauf geachtet werden, dass alle Ebenen ohne einen abschließenden Punkt geschrieben werden, z.B.:
  - 1. Kapitelüberschrift
  - 1.1 Überschrift zweiter Ebene
  - 1.2.3 Überschrift dritter Ebene
- In den essayistischen Formaten (animate theologies.explorations) kann auf eine strenge Kapitelbenennung zugunsten von nichtnummerierten Zwischenüberschriften verzichtet werden.
- Wichtig: Untergliedernde Überschriften (z.B. 1.1 oder 1.2.1) sind nur möglich, wenn es auch die Kapitel 1.2 oder 1.2.2 gibt.

#### 1.3. Fonts und Kursivierungen

- Nicht-lateinische Buchstaben können Sie in Unicode-Schriftarten verwenden. Wenn Sie auf Kursivierungen innerhalb von Zitaten aus Gründen der Argumentation nicht verzichten wollen, kennzeichnen Sie diese bitte eindeutig. Kursivierung ist ansonsten zur Hervorhebung innerhalb des eigenen Textes in einem angemessenen Maß möglich. Verzichten Sie dagegen bitte gänzlich auf andere Hervorhebungen wie Unterstreichungen oder Fettdruck.
- Für Rückfragen stehen die Herausgeber:innen gerne zur Verfügung.

#### 1.4 Abkürzungen im Text

- Bitte nutzen Sie für übliche Abkürzungen kein geschütztes Leerzeichen, sondern wählen Sie stets die Version ohne Leerzeichen, also: „d.h.“ oder „z.B.“

- Verwenden Sie bitte den Halbgeviertstrich (– STRG+MINUSTASTE) zwischen Zahlen (Offb 1–3) sowie als Gedankenstrich. Bei diesen ‚bis‘-Angaben bitte keine Leerzeichen vor und hinter den Strich setzen.
- Die Abkürzung f. für eine Folgeseite (191f.) ist möglich, ff. steht für die zwei Folgeseiten.

### 1.5 Zitation

- Bitte verwenden Sie „typographische Anführungs- und Schlusszeichen“, doppelte Anführungs- und Schlusszeichen ausschließlich zur Kennzeichnung von Zitaten, einfache ‚Anführungs- und Schlusszeichen‘ nur für doppelte Anführungs- und Schlusszeichen im Rahmen eines Zitats. Für Auslassungen [...] oder Ergänzungen [in Zitaten] verwenden Sie bitte eckige Klammern.
- Zitate werden ab einer Länge von drei Zeilen eingerückt und als eigener Absatz formatiert. Wir bitten Sie, auch in diesem Fall Anführungs- und Schlusszeichen zu verwenden.

## 2. Fußnoten

- Alle Publikationen sollten einen Fußnotenapparat sowie ein gesondertes Literaturverzeichnis enthalten. In der Rubrik „explorations“ kann von dieser Vorgabe zugunsten eines Endnotenapparats abgewichen werden.
- Setzen Sie in der Fußnote/Endnote bitte durchgehend einen Tabulator hinter die Fußnotenanzählung. Fahren Sie dann ohne Spatium mit dem Fußnotentext fort.
- Literatur wird in den Fußnoten durchgängig mit Name(n), Kurztitel und Seitenangaben verzeichnet. Verwenden Sie „f.“ bitte nur für die nachfolgende Seite sowie „ff.“ für die nächsten beiden Folgeseiten. Verzichten Sie darüber hinaus bitte auf die Abkürzung „a. a. O.“. Bsp.: Bäumer, Religionssoziologie, 2007, 403f.
- Zitieren Sie mehrere Werke, die von der gleichen Person oder Personengruppe innerhalb des gleichen Jahres verfasst oder herausgegeben wurden, verwenden Sie zur Unterscheidung bitte einen Buchstaben im Anschluss an die Jahreszahl. Bsp.: Bäumer, Religionssoziologie 2013b, 260.

## 3. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis steht am Ende Ihres Beitrags und wird hinsichtlich der Autorinnen und Autoren alphabetisch und bei gleicher Verfasserschaft nach Erscheinungsjahren in aufsteigender Reihenfolge geordnet. Reihen, Zeitschriften usw. werden nicht abgekürzt.

### *Generelles*

- Bitte verwenden Sie „Hrsg.“ für den Singular und den Plural.
- Bei mehreren Autoren/Autorinnen oder Hrsg. verwenden Sie bitte Schrägstriche ohne Spatium zur Trennung. Bei mehr als drei Autoren/Autorinnen oder Hrsg. fügen sich nach dem ersten Namen bitte u. a. an.
- Nennen Sie pro Verlag jeweils nur einen Ortsnamen. Bei Verlagskooperationen trennen Sie die Verlagsorte bitte mit Schrägstrich ohne Spatium: Frankfurt a. M./Freiburg i. Br.
- Zitieren Sie Lexikonartikel analog zu Zeitschriftenartikel gegebenenfalls unter Nennung der Auflage (RGG<sup>4</sup>). Die Bandanzählung steht in römischen Ziffern.

### ***Monographien***

Franz-Josef Bäumler, Fortschritt und Theologie. Philosophische und theologische Überlegungen zum Fortschrittsgedanken (Elementa theologiae 7), Frankfurt a. M. 1985.

### ***Herausgeberschaften***

Yaşar Sarıkaya/Franz-Josef Bäumler (Hrsg.), Aufbruch zu neuen Ufern. Aufgaben, Problemlagen und Profile einer Islamischen Religionspädagogik im europäischen Kontext (Studien zur Islamischen Theologie und Religionspädagogik 2), Münster 2017.

### ***Zeitschriftenaufsätze (Beiträge zu Jahrbüchern werden analog behandelt)***

Franz-Josef Bäumler, Religion zeigen. Elementarisierung als Planungsmodell und als didaktisches Prinzip des Religionsunterrichts, in: Religionspädagogische Beiträge 67 (2012), 3–15.

### ***Sammelwerksbeitrag***

Franz-Josef Bäumler, Verschieden sein — verschieden werden. Aufgaben und Ziele religiösen Lehrens und Lernens in der Schule, in: Carl-Peter Buschkühle/Ludwig Duncker/Vadim Oswald (Hrsg.), Bildung zwischen Standardisierung und Heterogenität — ein interdisziplinärer Diskurs, Wiesbaden 2009, 145–165.

### ***Beitrag in Festschrift***

Franz-Josef Bäumler, Bindung – Erinnerung – Begegnung – Versöhnung. Zur Kirchengeschichtsdidaktik von Rudolf Grulich, in: Franz-Josef Bäumler u. a. (Hrsg.), Konflikte – Menschenrechte (FS Rudolf Grulich) Bad Schussenried 2006, 19–29.

### ***Internetquellen***

Anna Müller, Theologie findet online statt, online verfügbar unter: [www.xyz.de](http://www.xyz.de) [letzter Zugriff am tt.mm.yyyy]

## **4. Abbildungen, Schaubilder und Tabellen**

- Tabellen, Schaubilder sowie Abbildungen sind möglich.
- Die Autor:innen bzw. Herausgeber:innen sind verpflichtet, für Abbildungen die notwendigen Abdruckrechte einzuholen (bzw. diese Aufgabe ggf. an die Beiträger:innen zu delegieren) und die Abbildung mit einer Auflösung von mindestens 300dpi in einer gesonderten Datei zur Verfügung zu stellen. Markieren Sie in Ihrem Manuskript die ungefähre Position, an der die Abbildung eingefügt werden soll. Größere Bilddateien können Sie uns nach Absprache zukommen lassen.
- Tabellen sollten direkt in Word und nicht als separate Excel-Datei angelegt sein. Bitte stellen Sie sicher, dass die Tabellen ohne Leerzeichen und Tabstopps formatiert sind. Eine Hinterlegung bestimmter Felder mit Farbflächen (bzw. in Graustufen) kann durchaus schon im Manuskript erfolgen, da der Setzer diese übernehmen kann. Gleiches gilt für Fettungen oder Kursivierungen.